



TERUG NAAR WESTERBORK

PROGRAMMHEFT

4. & 5. 2021



GREEN

provincie Drenthe



STICHTING TERUG NAAR WESTERBORK

Heirweg 32
7841 AP Sleen

&

GEMEINSAM ERINNERN FÜR EINE EUROPÄISCHE ZUKUNFT E.V.

Wiener Straße 32
48145 Münster

EINLEITUNG

75+1 Jahre Frieden und Freiheit in Europa - aus diesem Anlass findet im Frühjahr 2021 eine Radtour statt, die von der niederländischen Stiftung „Terug naar Westerbork“ (Zurück nach Westerbork) und dem Verein „Gemeinsam erinnern für eine Europäische Zukunft e.V.“ durchgeführt wird. Zahlreiche namenhafte Partner unterstützen das Projekt. Diese Bildungsradtour beginnt am 22. April in Polen (Region Kattowitz, Opole und Wroclaw) und führt über Sachsen, Brandenburg und Niedersachsen bis in die Provinz Drenthe in den Niederlanden. Gemeinsam werden rund 100 Teilnehmer aus Polen, Deutschland und den Niederlanden auf dem Rennrad rund 1000 Kilometer fahren. Die Tour endet in Kamp Westerbork, wobei den deutschen und polnischen Teilnehmern am 04. und 05. Mai die Gelegenheit geboten wird, an den niederländischen Feierlichkeiten zur Befreiung und zum Gedenken an die Opfer des Zweiten Weltkriegs teilzunehmen.

Zwischendurch wird an bedeutungsvollen Orten Halt gemacht, um Einblicke in die Geschichte zu ermöglichen. Die Tour wird von einem Arzt und Techniker begleitet. Die Strecke ist mit den Polizeistationen in Polen, Deutschland und den Niederlanden abgesprochen und die Polizei übernimmt eine Begleitung. Alle TeilnehmerInnen haben eine Kranken- und Haftpflichtversicherung. Busse begleiten die Strecke, so dass jeder bei Bedarf auch mit dem Bus fahren kann.

PROGRAMM

22. April 2021

- 11.00 – 13.00** Ankunft am Flughafen in Eindhoven; dies ist der Treffpunkt für die niederländischen und deutschen TeilnehmerInnen. Die Räder werden verladen und getrennt nach Oswiecim transportiert.
- 14.55** Flug Eindhoven nach Kattowitz
- 16.35** Ankunft in Kattowitz und Busfahrt nach Oswiecim zum Hotel Imperiale
- 18.00 – 21.00** Abendessen und Kennenlernen in kleinen Gruppen; Vorstellung des Programms und Absprachen

23. April 2021

- 06.30** Frühstück im Hotel Imperial
- 07.45** Fußweg zum Konzentrationslager Auschwitz
- 08.00** „Das Konzentrationslager Auschwitz“; Führung in drei Gruppen
- 12.00** Mittagessen im Hotel
- 13.30 – 17.00** „Die Stadt Auschwitz und die Nebenlager“; Erkundung in drei Gruppen
- 18.00** Abendessen
- 19.30 – 21.00** Tagesauswertung in kleinen Gruppen
(Am Nachmittag kommen die Räder an und sie werden kontrolliert)

24. April 2021

- 06.45** Frühstück
- 07.45** Fahrt mit den Bussen zum Konzentrationslager Auschwitz – Birkenau
- 08.00** Führungen im KZ Auschwitz – Birkenau in drei Gruppen
- 12.00** Abschied in Auschwitz – Birkenau mit einer gemeinsamen Zeremonie
- 12.30** Offizieller Start der Radtour mit politischen Vertretern aus Polen, den Niederlanden und Deutschland (60 km)
- 13.00 – 13.30** Pause und Imbiss in Bojszow
- 16.00** Radtour nach Gliwice und Führung im Rundfunkurm Gliwice
- 17.00** Verladen der Räder und Busfahrt nach Opole
- 19.00** Ankunft in Opole, Hotel DeSilva Premium, einchecken
- 19.30** Abendessen
- 20.30** Tagesauswertung in Gruppen

25. April 2021

- 07.45 Frühstück
09.00 Abfahrt zur Internationalen Jugendbegegnungsstätte Kreisau (120km)
12.00 – 13.00 Pause und Imbiss
16.00 Ankunft in der Internationalen Jugendbegegnungsstätte Kreisau
18.00 Abendessen; anschl.: freie Zeit

26. April 2021

- 07.15 Frühstück
08.30 Bildung von drei Gruppen, die sich parallel mit folgenden Themen beschäftigen:

- **Der Widerstand gegen Hitler im Kreisauer Kreis**
- **Das Vernichtungslager Sobibor**
- **Die Verständigung zwischen Polen und Deutschland**

- 10.30 Pause und Wechsel der Gruppen
12.30 Mittagessen
14.00 Wechsel der Gruppen und Fortsetzung der Gruppenarbeit
17.00 Abschluss der Gruppenarbeit
18.00 Abendessen
19.00 Auswertung und Absprachen zum weiteren Programm

27. April 2021

- 06.00 Frühstück
07.00 Fahrt in Bussen nach Bischofswerda, Deutschland
09.45 Ankunft in Bischofswerda und Abladen der Räder
10.00 Radtour nach Dresden, Staatskanzlei (36 km)
12.00 Begegnung mit Politikern:
„Sachsen und seine Nachbarn: Gestern und heute“
anschl: Diskussion
14.00 Mittagessen in der Jugendherberge
15.30 Gang zur Frauenkirche
16.00 **„Die Frauenkirche in der europäischen Verständigung“**
Erläuterungen zur Frauenkirche, ihrer Zerstörung im Februar 1945 und dem Wiederaufbau bis 2005
18.30 Abendessen; anschl.: freie Zeit

28. April 2021

- 07.15 Frühstück
08.30 Fahrt in Bussen nach Torgau
10.00 Besichtigung des Denkmals zum Treffen der Amerikaner und Russen am 25. April 1945 in Torgau
10.30 Weiterfahrt nach Annaburg
11.00 Ausladen der Räder und Radtour nach Potsdam (100 km)
16.30 Ankunft im Apartmenthaus Kaiser Friedrich
18.30 Abendessen; anschl.: freie Zeit

29. April 2021

- 08.00 Frühstück
- 09.30 Fahrt zum Dokumentationszentrum Wannseekonferenz (Niederländer) und zum Cecilienhof (Polen und Deutschen)
- 10.00 Führungen im Dokumentationszentrum Wannseekonferenz und im Garten des Cecilienhofes
- 11.30 Fahrt vom Cecilienhof zum Doku Zentrum (Polen und Deutsche)
- 12.00 Führung im Doku Zentrum in 2 Sprachen (Polnisch & Deutsch)
- 12.00 Fahrt der Niederländer zum Cecilienhof und Führung
- 13.30 Mittagessen im Restaurant Meierei (Niederländer)
- 14.00 Fahrt vom Doku Zentrum zum Restaurant Meierei und Imbiss für Polen und Deutsche
- 15.00 Radtour mit Polizeibegleitung zur Staatskanzlei (20 Min.)
- 15.30 Gespräch mit Politikern in der Staatskanzlei
„Erinnern in einem gemeinsamen Europa“
- 17.30 Radtour zum Apartmenthaus
- 19.00 Abendessen
- 20.00 **„Hitlers Tischgespräche“** mit Andreas Breiing

30. April 2021

- 07.15 Frühstück
- 08.30 Fahrt mit dem Bus nach Genthin; Klarmachen der Räder
- 10.30 Radtour nach Wolfsburg (117 km)
- 18.00 Ankunft in der Jugendherberge Wolfsburg
- 19.00 Abendessen; anschl.: freie Zeit

1.Mai 2021

- 07.15 Frühstück
- 08.30 Radtour nach Bergen – Belsen (86 km)
- 12.00 Pause und Imbiss in Celle
- 14.00 Ankunft in Bergen – Belsen
- ab 14.00 Führungen in der Gedenkstätte Bergen – Belsen und der Ausstellung
- 17.00 Gemeinsame Begrüßung und Diskussion mit Politikern:
„Erinnern heute“
- 18.00 Tour von der Gedenkstätte Bergen – Belsen zur Jugendherberge Münden
- 19.00 Abendessen; anschl.: freie Zeit

2. Mai 2021

- 06.30 Frühstück und Verladen des Gepäcks in LKWs
- 08.30 Radtour nach Bremen (105 km)
- 11.00 Pause und Imbiss
- 13.30 Ankunft in Bremen in der Jugendherberge
- 14.00 Imbiss in der Jugendherberge
- 15.00 Fahrt zum Bunker Valentin und Erläuterungen zur Gedenkstätte
- 18.00 Treffen Restaurant am Marktplatz und Abendessen
- 20.00 Veranstaltung im Rathaus mit:
 - „**Flucht in die Niederlande**“; **Verlesen der Namen der Geflüchteten**
 - „**Das Polizeibataillon 105**“; **Innensenator Mäurer**
 - „**Jüdische Flüchtlinge in den Niederlanden**“, **John Gerardu**

3. Mai 2021

- 06.30 Frühstück und Verladen des Gepäcks in LKWs
- 08.00 Radtour zur Gedenkstätte Esterwegen (90 km)
- 10.30 Pause und Imbiss in Oldenburg und Weiterfahrt
- 13.00 Ankunft in Esterwegen und Mittagessen
- 14.00 „**Die Lager im Emsland und die heutige Gedenkstätte Esterwegen**“:
Film, Führungen und Besuch der Ausstellung
- 16.00 Radtour nach Papenburg (20 km)
- 17.00 Ankunft im Hotel
- 18.00 Abschiedsabend mit Buffet und Rückblick

4. Mai 2021

- 06.00 Frühstück und Verladen des Gepäcks in LKWs
- 10.30 Pause und Imbiss in Gasselte
- 12.30 Ankunft in Kamp Westerbork, Schweigemarsch über das Lagergelände und Niederlegen von Rosen oder Steinen
- 13.00 **Abschluss der Radtour: “75 Jahre Friede und Freiheit in Europa”**
- 13.30 Die TeilnehmerInnen fahren nach Assen (Rückreise / Hotel)
- 14.30 Ankunft im Hotel
- 17.00 Abendessen im Hotel Bonte Wever
- 19.30 „**Gedenkkultur in den Niederlanden**“; Schweigemarsch und Gedenkstunde aus Anlass des Erinnerungstags

5. Mai 2020

- 08.30 Frühstück, Verladen der Räder und des Gepäcks in Busse
- 09.30 Rundgang in Assen: „**Orte der Erinnerung**“
- 11.00 Teilnahme am Tag der Befreiung:
„**76 Jahre Befreiung vom Faschismus**“
- 14.00 Rückreise nach Polen und Deutschland



QUELLE: [HTTP://AUSCHWITZ.ORG/EN/GALLERY/MEMORIAL/FORMER-AUSCHWITZ-I-SITE/ARBEIT-MACHT-FREI-GATE,3.HTML](http://auschwitz.org/en/gallery/memorial/former-auschwitz-i-site/arbeit-macht-frei-gate,3.html)

AUSCHWITZ

Das ehemalige Konzentrationslager Auschwitz ist ein Synonym für den Holocaust. Es befindet sich in der Stadt Oświęcim, westlich von Krakau, im damals von den Deutschen besetzten Süden Polens.

Es bestand aus drei Lagerteilen und zirka 50 Außenlagern: das Stammlager (Auschwitz I), das Vernichtungslager Birkenau (Auschwitz II) und das Arbeitslager Monowitz (Auschwitz III). Hier wurden in den Jahren 1940 bis 1945 in etwa 1,3 Millionen Menschen gefangen gehalten und ermordet, 90 % davon jüdischen Glaubens. Die

Opfer kamen aus Deutschland, den Niederlanden, Polen, Belgien, Österreich, Frankreich, Griechenland, Italien, Jugoslawien, Luxemburg, Rumänien, der Sowjetunion, der Tschechoslowakei und aus Ungarn. Am 27. Januar 1945 wurde das Lager durch die Rote Armee befreit. Das Staatliche Museum Auschwitz-Birkenau (polnisch: Państwowe Muzeum Auschwitz-Birkenau), heute die bekannteste Gedenkstätte des Holocaust, ist Partner in unserem Projekt.

GLIWICE

Die ca. 185.000 Einwohner umfassende Stadt Gliwice liegt knapp 95 Kilometer westlich von Krakau. Hier befindet sich der hölzerne Sendeturm, welcher im August 1939 von SS-Angehörigen mit Waffengewalt überfallen wurde. Der Überfall gehörte zum

„Unternehmen Tannenberg“, einem deutschen Kommandounternehmen, welches u.a. propagandistische Vorwände für den Überfall auf Polen schuf.



QUELLE: [HTTPS://COMMONS.WIKIMEDIA.ORG/WIKI/CATEGORY:RADIO_STATION_IN_GLIWICE?USELANG=DE#/MEDIA/FILE:DREWNIANA_RADIOSTACJA_GLIWICKA.JPG](https://commons.wikimedia.org/wiki/category:radio_station_in_gliwice?uselang=de#/media/File:Drewniana_radiostacja_gliwicka.jpg)



QUELLE: [HTTPS://DE.WIKIPEDIA.ORG/WIKI/INTERNATIONALE_JUGENDBEGEGNUNGSST%C3%A4TTE_KREISAU#/MEDIA/](https://de.wikipedia.org/wiki/Internationale_Jugendbegegnungsst%C3%A4tte_Kreisau#/Media/Schloss_Kreisau_heute.jpg)
 DATEI: SCHLOSS_KREISAU_HEUTE.JPG

KREISAU

Eigentlich Krzyżowa, ist ein rund 200 Einwohner zählendes Dorf im Südwesten Polens, etwa 60 Kilometer südwestlich von Breslau (Wrocław). Bekanntheit erlangte das Dorf durch den „Kreisauer Kreis“, einer Widerstandsgruppe, die sich ab 1940 unter der Führung von Helmuth James Graf von Moltke formierte. Mitglieder die-

ser Gruppe gehörten zum Kreis derjenigen, die 1944 das Attentat auf Hitler durchführten. Das ehemalige Gut der von Moltkes ist heutiger Sitz der Internationalen Jugendbegegnungsstätte „Stiftung Kreisau für Europäische Verständigung“ (IJBS Kreisau) und Zeichen der Verständigung zwischen Deutschen und Polen.

SOBIBÓR

Sobibór ist ein ca. 500 Einwohner zählendes Dorf im Südosten Polens. Anfang 1942 errichteten die Nationalsozialisten hier das Vernichtungslager im Zuge der „Aktion Reinhardt“, der systematischen Ermordung aller

Juden und Roma des Generalgouvernements im deutsch besetzten Polen. In Sobibor wurden schätzungsweise bis zu 250.000 Juden ermordet, darunter alleine rund 33.000 aus den Niederlanden.



QUELLE: S. GERBER



QUELLE: [HTTPS://DE.WIKIPEDIA.ORG/WIKI/RUF_AUS_DRESDEN#/MEDIA/DATEI:BUNDESARCHIV_BILD_183-1985-0206-024_DRESDEN_FRAUENKIRCHE_RUINE.JPG](https://de.wikipedia.org/wiki/RUF_AUS_DRESDEN#/MEDIA/DATEI:BUNDESARCHIV_BILD_183-1985-0206-024_DRESDEN_FRAUENKIRCHE_RUINE.JPG)

FRAUENKIRCHE DRESDEN

Die Frauenkirche ist eine evangelisch-lutherische Kirche und befindet sich am Dresdner Neumarkt. Sie wurde von 1726 bis 1743 erbaut und wurde durch die Luftangriffe der Briten und Amerikaner vom 13. auf den 14. Februar 1945 stark beschädigt.

Zu DDR-Zeiten wurde die Ruine nicht saniert, sondern blieb als Mahnmal gegen Krieg und Zerstörung bis 1994 unberührt. Seit dem 2005 abgeschlossenen Wiederaufbau gilt sie als Symbol der Versöhnung.



QUELLE: [HTTPS://WWW.SK.SACHSEN.DE/](https://www.sk.sachsen.de/)

STAATSKANZLEI SACHSEN

Die Staatskanzlei ist der Amtssitz des Ministerpräsidenten und eine sogenannte „oberste Landesbehörde“, d.h. keine andere Behörde ist ihr übergeordnet. Die Staatskanzlei unterstützt den Ministerpräsidenten bei der Bestimmung der Richtlinien der Politik in Sachsen und in grundsätzlichen Fragen der Bundes- und Landesver-

fassung. Hier werden beschlossene Gesetze auf ihre Verfassungsmäßigkeit geprüft. Außerdem koordiniert sie die Beziehungen des Freistaats Sachsen zum Bund und zu den anderen deutschen Bundesländern, aber auch die internationalen Beziehungen und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit den Nachbarstaaten.

TORGAU

Torgau ist eine Stadt in Sachsen mit rund 20.000 Einwohnern. Am 25.04.1945 trafen dort in der Nähe, in der Kleinstadt Strehla, zum ersten Mal US-amerikanische Truppen und Einheiten der Roten Armee auf deutschem Boden zusammen. So wurde die Lücke zwischen der Ost-

und der Westfront geschlossen. Auf der Torgauer Elbbrücke reichten sich US-Soldaten und Rotarmisten symbolisch die Hände, der Sieg über das nationalsozialistische Deutschland rückte näher, die Aufteilung in Besatzungszonen wurde beschlossen.



QUELLE: [HTTPS://WWW.STUTTGARTER-ZEITUNG.DE/GALLERY.HAENDESCHUETTELN-ZUR-BEGRUEESSUNG-KOMMT-DER-HANDSCHLAG-AUS-DER-MO-DE-PARAM-13-12-0-13-FALSE.0B5ED16E-D1EC-4A65-91AB-8D74A10711C6.HTML](https://www.stuttgarter-zeitung.de/gallery/haendeschuetteln-zur-begrueessung-kommt-der-handschlag-aus-der-mo-de-param-13-12-0-13-false.0b5ed16e-d1ec-4a65-91ab-8d74a10711c6.html)



QUELLE: [HTTPS://WWW.GHWK.DE/DE/KONFERENZ](https://www.ghwk.de/de/konferenz)

GEDENK- UND BILDUNGSSTÄTTE HAUS DER WANNSEE-KONFERENZ

„In der heutigen Gedenk- und Bildungsstätte besprechen am 20. Januar 1942 fünfzehn hochrangige Vertreter der SS, der NSDAP und verschiedener Reichsministerien die Kooperation bei der geplanten Deportation und Ermordung der europäischen Jüdinnen und Juden.“

Die Gedenk- und Bildungsstätte bietet neben ihren Ausstellungen vielfältige pädagogische Möglichkeiten, sich mit der Geschichte der Verfolgung und Ermordung der europäischen Jüdinnen und Juden, mit der Geschichte des Nationalsozialismus, mit der Vorgeschichte oder den Nachwirkungen zu befassen.“

(Quelle: <https://www.ghwk.de/de>)

GLIENICKER BRÜCKE

1907 unter dem Namen „Kaiser-Wilhelm-Brücke“ eröffnet, verläuft die Glienicker Brücke zwischen Berlin und Potsdam über die Havel und verbindet die „Königstraße“ (Bezirk Wannsee) mit der „Berliner Straße“ (Potsdam). Über ihre Mitte verläuft die Landesgrenze zwischen Brandenburg und Berlin. Den heutigen Namen erhielt die Brücke durch das in der Nähe

gelegene frühere Gut Klein Glienicke, an dessen Stelle heute das Schloss Glienicke liegt.

Weltweite Bekanntheit erlangte die Brücke durch den am 11.02.1986 spektakulär inszenierten Agentenaustausch, bei dem vier in der DDR Inhaftierte gegen fünf im Westen inhaftierte KGB-Agenten ausgetauscht wurden.



QUELLE: [HTTPS://WWW.PLANET-WISSEN.DE/GESCHICHTE/DDR/GETEILTE_STADT_BERLIN/PWIEAGENTENTAUSCHINBERLIN100.HTML](https://www.planet-wissen.de/GESCHICHTE/DDR/GETEILTE_STADT_BERLIN/PWIEAGENTENTAUSCHINBERLIN100.HTML)



QUELLE: [HTTPS://WWW.PLANET-WISSEN.DE/GESCHICHTE/DEUTSCHE_GESCHICHTE/NACHKRIEGSZEIT/PWIEPOTSDAMERKONFERENZ100.HTML](https://www.planet-wissen.de/GESCHICHTE/DEUTSCHE_GESCHICHTE/NACHKRIEGSZEIT/PWIEPOTSDAMERKONFERENZ100.HTML)

MUSEUM SCHLOSS CECILIENHOF

In den Jahren 1913 - 1917 am Ufer des Jungfernsees in Potsdam unter Kaiser Wilhelm II. für seinen Sohn Kronprinz Wilhelm und dessen Gemahlin Cecilie erbaut, war es der letzte Schlossbau der Hohenzollern.

Hier fand vom 17. Juli bis 2. August 1945 die Potsdamer Konferenz über das weitere Vorgehen mit dem nationalsozialistischen Deutschland statt. Bis 2013 wurde ein Teil des Schlosses als Hotel genutzt, darüber hinaus befindet sich hier die Gedenkstätte des Potsdamer Abkommens.

STAATSKANZLEI BRANDENBURG

Die Staatskanzlei befindet sich in der Heinrich-Mann-Allee 107 in Potsdam. Sie ist Sitz der Regierung und des Ministerpräsidenten des Landes

Brandenburg und war früher der Sitz der Preußischen Kadettenanstalt Potsdam.



QUELLE: [HTTPS://WWW.BRANDENBURG.DE/CMS/DETAIL.PHP/BB1.C.482252.DE](https://www.brandenburg.de/cms/detail.php/BB1.C.482252.DE)



QUELLE: [HTTPS://WWW.NDR.DE/GESCHICHTE/CHRONOLOGIE/KRIEGSENDE/BERGEN-BELSEN-WIE-DIE-BRITEN-DIE-INSASSEN-DES-KZ-BEFREITEN,BERGENBELSEN108.HTML](https://www.ndr.de/geschichte/chronologie/kriegsende/bergen-belsen-wie-die-briten-die-insassen-des-kz-befreiten,bergenbelsen108.html)

QUELLE: [HTTPS://WWW.NDR.DE/GESCHICHTE/CHRONOLOGIE/KRIEGSENDE/BERGEN-BELSEN-WIE-DIE-BRITEN-DIE-INSASSEN-DES-KZ-BEFREITEN,BERGENBELSEN108.HTML](https://www.ndr.de/geschichte/chronologie/kriegsende/bergen-belsen-wie-die-briten-die-insassen-des-kz-befreiten,bergenbelsen108.html)

DOKUMENTATIONSZENTRUM KZ BERGEN-BELSEN

Die Geschichte des KZs beginnt bereits in den 1930er Jahren als Kasernenkomplex mit Truppenübungsplätzen der Wehrmacht. Hierzu wurden Baracken für Arbeiter errichtet. Nach Fertigstellung der Kasernen, standen diese leer. Nach dem Überfall auf Polen wurden sie als Kriegsgefangenenlager umfunktioniert, hier wurden ab 1940 belgische und französische Kriegsgefangene inhaftiert. 1941 wurde das Lager erweitert und für sowjetische Kriegsgefangene genutzt.

Bis Kriegsende kamen hier mindestens 50.000 sowjetische Kriegsgefangene ums Leben. Ab 1943 übernahm die SS einen Teil des Lagers und nutzte ihn als Konzentrationslager. Es wurden jüdische Häftlinge untergebracht, später auch nicht mehr arbeitsfähige männliche Häftlinge aus anderen Konzentrationslagern. Es folgten weibliche Häftlinge, welche von hier aus zur Zwangsarbeit an andere Orte geschickt werden sollten. Ab Ende

1944 wurde Bergen-Belsen Ziel von Räumungstransporten aus frontnahen Konzentrationslagern. Hunger und Seuchen forderten vor allem im März 1945 über 18 000 Opfer. Am 15.04.1945 wurde das Lager Bergen-Belsen von britischen Truppen befreit. Von insgesamt 120.000 Häftlingen aus beinahe allen Ländern Europas starben hier mehr als 52 000 Männer, Frauen und Kinder. Eines der bekanntesten Opfer ist wohl Anne Frank, die hier vermutlich im Winter

1944/1945 an Flecktyphus starb. 1952 weihte Bundespräsident Theodor Heuss den Gedenkort mit Obelisk und Inschriftenwand auf dem ehemaligen Lagergelände ein.



QUELLE: [HTTPS://WWW.WESER-KURIER.DE/BREMEN/BREMEN-STADT_ARTIKEL,-DOKUMENTATION-UEBER-UBOOTBUNKER-VALENTIN-_ARID,661787.HTML](https://www.weser-kurier.de/bremen/bremen-stadt_artikel,-dokumentation-ueber-ubootbunker-valentin-_arid,661787.html)

DENKORT BUNKER VALENTIN

Der U-Boot-Bunker Valentin wurde von 1943 bis März 1945 von Zwangsarbeitern errichtet. Der Bunker wurde nur zu etwa 95 Prozent fertiggestellt; wegen des Kriegsverlaufes konnte der Bau nicht vollendet werden. Tausende Zwangsarbeiter verloren beim

Verrichten der harten körperlichen Arbeit ihr Leben. Teile des Bunkers wurden in den Jahren 1960 bis 2010 von der Bundeswehr als Depot genutzt, seit Ende 2015 befindet sich hier die Gedenkstätte.

GEDENKSTÄTTE ESTERWEGEN

Die Gedenkstätte liegt im Landkreis Emsland, nahe des Küstenkanals zwischen Oldenburg und Papenburg. Sie steht stellvertretend für die 15 Emslandlager, von denen das KZ Börgermoor am 20. Juni 1933 als

erstes entstand; ab 1933 wurden hier politische Häftlinge vor allem aus den Industriegebieten an Rhein und Ruhr als sog. „Schutzhäftlinge“ gefangen gehalten.



QUELLE: [HTTPS://WWW.GEDENKSTAETTE-ESTERWEGEN.DE/GEDENKSTAETTE/](https://www.gedenkstaette-esterwegen.de/gedenkstaette/)



QUELLE: [HTTPS://WWW.DVHN.NL/DRENTHE/ZES-DAGEN-EN-VIJF-NACHTEN-102.000-NAMEN-LEZEN-OP-KAMP-WESTERBORK-25223135.HTML?HARVEST_REFERER=HTTPS%3A%2F%2FWWW.GOOGLE.COM%2F](https://www.dvhn.nl/drenthe/zes-dagen-en-vijf-nachten-102.000-namen-lezen-op-kamp-westerbork-25223135.html?harvest_referer=https%3a%2f%2fwww.google.com%2f)

HERINNERINGSCENTRUM KAMP WESTERBORK

Gelegen in der Provinz Drenthe, hatte die niederländische Regierung das Lager 1939 zunächst als Flüchtlingslager für aus dem Deutschen Reich geflohene Juden errichtet. Sie hatte, unter dem Vorwand, die Freundschaft zu Deutschland zu bewahren, die Grenzen am 15.12.1938 für Flüchtlinge geschlossen und sie so zu unerwünschten Ausländern degradiert, welche keinesfalls integriert werden

sollten. Diese Funktion behielt das Lager zunächst auch nach dem Einmarsch der Nationalsozialisten im Mai 1940 bei und es wurde dann 1942 das „polizeiliche Judendurchgangslager Westerbork“, erstmals unter deutscher Verwaltung. Von hier aus wurden ab diesem Jahr Juden, Sinti und Roma und Widerstandskämpfer in die Vernichtungslager deportiert, hauptsächlich nach Auschwitz und

Sobibór in Polen. Etwa 102.000 Menschen wurden so in den Tod geschickt. Nach dem Krieg wurden hier NSB-Mitglieder und Kollaborateure inhaftiert. Es wurde dann ab 1951 der Wohnort „Schattenberg“ für Soldaten aus Niederländisch-Indien und von den Molukken. 1970 verließen die letzten Familien das Lager und Königin Juliana enthüllte am historischen Ende des Schienenstranges 1970 das

Nationale Monument Westerbork. Seit dem Jahr 1983 befindet sich in der Nähe des ehemaligen Lagers das „Herinneringscentrum Kamp Westerbork“.

BETEILIGTE PERSONEN

SCHIRMHERR

Minister Björn Thümler

Ministerium für Wissenschaft und Kultur, Niedersachsen

NIEDERLANDE

STIFTUNG „ZURÜCK NACH WESTERBORK“ VORSTAND UND PROJEKTLEITER

Henk Emmens

Vorsitzender. Ist ein ehemaliger Kommandore bei der Königlichen Niederländischen Luftwaffe

Rudi Eding

Schatzmeister. Ist ein ehemaliger Bankier bei einer großen niederländischen Bank

Jaap der König

Schriftführer. Ist ein ehemaliger Feuerwehroffizier.

Carel Hilderink

Mitglied und Ausbilder im Projekt. Ist ehemaliger Generalmajor bei der Königlichen Niederländischen Luftwaffe.

Eric Burmeister

Mitglied. Ist ehemaliger Oberst bei der Königlichen Niederländischen Luftwaffe

Dr. Martin Espenhorst

Mitglied und Historiker. Studium der Geschichte in Göttingen und Marburg.

Teun de Vries

Mitglied und Projektleiter für Radfahren und Logistik. Er war Inhaber einer Beratungsfirma.

Gretha Boels

Projektleiter PR, Kommunikation und Teilnehmerwerbung. Sie hat einen Hintergrund im Bankwesen und ist Masterstudent MSc MBA

Fred Kuper

Projektleiter für die Registrierung. Er war Eigentümer eines Bauunternehmens.

WEITERE BETEILIGTE PERSONEN:

Jetta Klijnsma

Kommissar des Königs in der Provinz Drenthe. War Staatssekretär für soziale Angelegenheiten und Beschäftigung, Abgeordneter der PvdA und Direktor dieser Partei.

Herr Cees Axt

Vertreter u.a. für Finanzen und für Kultur und Veranstaltungen in der Gedeputeerde Staten van Drenthe. Früher war er Bürgermeister von Meppel und van Emmen.

Henk Brink

Vertreter u.a. für Sport, Erholung und Tourismus in der Provinzregierung von Drenthe. War hier u.a. als Gemeinderatsmitglied in der Gemeinde Midden-Drenthe

DEUTSCHLAND & POLEN

GEMEINNÜTZIGER VEREIN "GEMEINSAM ERINNERN FÜR EINE EUROPÄISCHE ZUKUNFT"; GEEZ E.V. MÜNSTER

Peter Junge-Wentrup

Vorsitzender. Er hat Soziologie, Geschichte und Pädagogik studiert und war Mitbegründer und Geschäftsführer der IBB g. GmbH in Dortmund

Johannes Junge-Wentrup

Vereinsmitglied GEEZ e.V., Manager für E Scooter in Deutschland und Studium in International Management

Stefan Gerber

Stellvertr. Vorsitzender des Vereins GEEZ e.V, Münster und Student am Institut für Niederlandestudien

Zuzanna Kornik

Langjährige Tätigkeit in der Stiftung Kreisau, Polen. Sie hat u. a. Deutsch und Englisch studiert.

Wolfgang Schönecker

Er begleitet Radtouren und war als Polizist tätig.

WEITERE UNTERSTÜTZENDE PERSONEN

Innensenator Mäurer

Bremen

Dr. Andreas Biermann

er war als Tierarzt tätig und begleitet die Radtour fotografisch

Dr. Andrzej Kacorzyc

Stellvertretender Direktor des Staatlichen Museums Auschwitz-Birkenau.



Gemeinsam
Erinnern für eine
Europäische
Zukunft e.V.



